

Ein ereignisreiches Jahr für den Siedlerbund

Vorsitzender Josef Wilhelm legt Rechenschaft ab – Bezirksvorsitzender stellt Aktivitäten des Verbands vor

Von Florian Duschl

Röhrnbach. Traditionell gut besucht war die Jahreshauptversammlung des Siedlerbund-Ortsverbandes im Vereinslokal Eibl. Die Mitglieder erwartete nicht nur ein ausführlicher Jahresrückblick durch den Vorsitzenden Josef Wilhelm, sondern auch informative Ausführungen des Bezirksverbandvorsitzenden Bernd Zechmann und von Kaminkehrermeister Heinrich Schuster aus Hohenau (siehe Bericht rechts).

Mit einem umfangreichen Rechenschaftsbericht stellte Wilhelm das absolvierte Jahresprogramm 2017 vor. Demnach führte der Vereinsausflug mit 57 Teilnehmern nach Pertisau am Achensee, organisiert vom zweiten Vorsitzenden Reinhard Drexler. Heuer ist bereits Schladming als Reiseziel vorgesehen.

Erfolgreich verlief auch das Sommerfest bei der Josef-Eder-Halle. In diesem Jahr ist dafür der 29. Juli vorgesehen. Mit drei Ständen beteiligte man sich außerdem wieder am Flohmarkt zugunsten der Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde. Enttäuscht zeigte sich der Vorsitzende dagegen von dem geringen Interesse an der Weihnachtsfeier im Pfarrheim. Deshalb will die Vorstandschaft heuer keine derartige Feier ausrichten. Am gemeinsamen Obstbaumschnittkurs zusammen mit dem Obst- und Gartenbauverein nahmen hingegen siebzehn Interessierte teil.

Der Vorsitzende selbst ist als einer der Stellvertreter des Bezirksvorsitzenden Bernd Zechmann während des Jahres auch bei mehreren Sitzungen des Bezirksausschusses dabei gewesen. Seit zwölf Jahren gibt es zudem regel-



Ehrung langjähriger Mitglieder (v.l.): Vorsitzender Josef Wilhelm, Ludwig Krottenthaler, Bezirksgeschäftsführerin Tanja Seitz, Max Bauer, Bezirksvorsitzender Bernd Zechmann, Daniel Sonnleitner, Katharina Ojetz, Wilfried Wiener, Johann Killesreiter, Reinhard Drexler und Bürgermeister Josef Gutsmiel.

mäßige Kegelabende, wie Wilhelm weiter ausführte. Bei der Marktmeisterschaft im Stockschießen stellte man ebenfalls eine Mannschaft und beteiligte sich an Veranstaltungen anderer Ortsvereine.

Daneben bietet der Siedlerbund-Ortsverband eine große Anzahl von Gerätschaften und Maschinen zum Verleih an die Mitglieder an, größtenteils sogar kostenlos. Angedacht ist derzeit die Anschaffung eines PKW-Anhängers.

Dankesworte des Vorsitzenden galten den Gerätebetreuern, den Zeitungsausträgern, der Bezirksgeschäftsstelle in Freyung, der Gemeinde Röhrnbach für die finanzielle Unterstützung, der Gastwirtfamilie Eibl und auch seiner Ehefrau Martha, die ihn in seiner Vorstandstätigkeit tatkräftig unterstützte.

Nach Angaben von Schriftführerin Mariele Kaltenecker zählt der Siedlerbund-Ortsverband Röhrnbach derzeit 259 Mitglieder, gegenüber 263 im Vorjahr. Zu verbuchen waren im Berichtszeitraum drei Sterbefälle, fünf Austritte, drei Umschreibungen und ein Neuzugang.

Den Kassenbericht der abwesenden Kassenwartin Gerlinde Strahberger trug Vorsitzender Wilhelm vor. Darin ist auf der Ausgabenseite u.a. der Ankauf eines Hochdruckreinigers als neue Gemeinschaftsmaschine vermerkt. Die beiden Kassenprüfer Diana und Bruno Königseder bestätigten eine einwandfreie und ordnungsgemäße Buchführung der Kassenverwalterin.

In einem umfangreichen Referat stellte der Bezirksvorsitzende des Verbandes Wohnneigentum, Bernd Zechmann, aktuelle The-

republiken. Hier bestche für den ländlichen Bereich noch deutlicher Nachholbedarf, etwa bei der ärztlichen Versorgung. Der Verband Wohnneigentum sehe immer wieder neue Aufgaben vor sich, bei denen er für die Interessen der Haus- und Grundstücksbesitzer kämpfen wolle.

Bürgermeister Josef Gutsmiel lobte in seinem Grußwort die vielfältigen Aktivitäten des Siedlerbund-Ortsverbandes, der sich auch regelmäßig in Veranstaltungen der Marktgemeinde einbringe. Die Attraktivität des Vereins zeige sich unter anderem auch darin, dass etliche Mitglieder aus anderen Gemeinden kommen. Der Bürgermeister bat die Hausbesitzer aber ebenso um Verständnis für mancherlei Gebühren, die von den Bürgern verlangt werden müssen. Es seien ja auch Sanierungen durchzuführen und die Qualität von Einrichtungen zu erhalten. Die umstrittene Straßenausbaubeitragssatzung habe die Gemeinde Röhrnbach allerdings nie angewandt.

EHRUNGEN

10 Jahre: Gudrun Czech, Raimund Koch, Stefan Mixl, Ion Popescu, Johann Rinagel, Daniel Sonnleitner, Alfons Weber, Anja Wezel.

20 Jahre: Berthold Ambros, Max Bauer, Ottmar Disse, Reinhard Drexler, Anneliese Fuchs, Erich Geier, Matthias Geis, Lothar Kellermann, Ludwig Krottenthaler, Katharina Ojetz, Georg Strahberger, Claudia Wagner, Hans Zimmermann.

40 Jahre: Johann Killesreiter, Otto Schätzl, Emma Schönberg, Helmut Wagner, Wilfried Wiener, Hans Zimmermann.

Hohe Zuschüsse für Sanierungen

Röhrnbach.

Einen aufschlussreichen Vortrag über die Reform des „Schornsteinfeger-Handwerksgesetzes“ hielt Kaminkehrermeister Heinrich Schuster aus Hohenau bei der Jahreshauptversammlung des Siedlerbunds Röhrnbach.



Heinrich Schuster

Die Novelle sieht unter anderem die Möglichkeit für Hausbesitzer vor, einen anderen als den bisherigen Kaminkehrer zu wählen. Die bisherigen Kehrbezirke werden aber beibehalten und das Kehren bleibt dem Kaminkehrerhandwerk vorbehalten.

Die Feuerstättenschau muss von einem Bevollmächtigten durchgeführt werden, der dann einen Feuerstättenbescheid ausstellt. Als Folge der vorgeschriebenen Überprüfung von Einzelfeuerungsanlagen kann eine Nachrüstung oder gar ein Austausch der Heizungsanlage erforderlich werden. So wird nun im Zuge der neuen Energieeinsparverordnung der Einbau einer Steuerungs- und Regeltechnik verlangt. Die Verordnung schreibt für ältere Gebäude auch eine Nachdämmung der obersten Geschossdecke vor.

Heinrich Schuster gab auch wertvolle Hinweise zu Zuschussmöglichkeiten bei entsprechenden Investitionen, wie etwa Programme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). So gebe es hohe Zuschüsse besonders für energieeffiziente Sanierungen und Umbauten für altersgerechtes Wohnen.

– fd/Foto: Fl. Duschl